Mühe nicht für werth. Nur muss ich bemerken, dass er über den Standpunkt, den ich in der Beurtheilung Lamperts einnehme, schief und irrig berichtet. O. H.-E.

247. Aus der Untersuchung von J. Greving, Pauls von Bernried Vita Gregorii VII. papae (Münster, Schöningh 1893), die im einzelnen Pauls Quellen erweist, heben wir hervor, dass G. die werthvollen Nachrichten über die Wahl des Gegenkönigs Rudolf (c. 93—98) nicht auf eine verlorene Schrift Gebhards von Salzburg (vgl. Wattenbach, GQ. II$^6$, 226, N. 5), sondern auf eine die Rechtmässigkeit der Forchheimer Wahl vertheidigende Streitschrift Bernolds zurückführt. H. Bl.

248. Zu der Notiz N. A. XX, 484 n. 125 über Sauerlands Mittheilung über eine Paderborner Hs. saec. XII. in der Vaticana haben uns H. Finke und P. Scheffer-Boichorst freundlichst darauf aufmerksam gemacht, dass der publicierte Inhalt der Hs. längst bekannt ist. Nach einer Schrift Evelts hat Scheffer-Boichorst Annal. Patherbr. 70 Anm. 3. 4 über die Beziehungen des Domherrn Theoderich zu Lanfrank und über dessen eigenes Werkchen gehandelt; letzteres ist sogar schon zweimal gedruckt, zuletzt von J. Niesert (Coesfeld 1829). Die wichtigsten der annalistischen Aufzeichnungen und das Paderborner Schatzverzeichnis hatte bereits Schaten, Ann. Paderborn. (ed. 1693) I, 568 herausgegeben. Neuerdings hat dann H. Finke in der Vaterl. Zeitschr. f. Gesch. und Alterthumskunde Westfalens XLV (1887), 1, 149 ff. die Hs. eingehend besprochen und die historisch bemerkenswerthen Aufzeichnungen derselben vollständig wiedergegeben. Vgl. auch Wattenbach, GQ. II$^6$, 36 N. 2.

249. Ein Pergamentblatt im Stiftsarchiv zu Melk, das P. Eduard E. Katschthaler in den Mittheil. des Instituts f. österr. Geschichtsschreibung XVI, 125 ff. beschreibt, enthält den ersten Theil der Originalhs. der Ann. Ottenburani Isingrimi abbatis maiores (der zweite Theil ist in Leiden), der bisher nur aus zwei Abschriften des 18. Jh. bekannt war, und theilt die wenigen von der Ausgabe von Pertz abweichenden Lesarten mit.

250. In Sybels histor. Zs. LXXIV, 282—292 bespricht J. Loserth Seemüllers Ausgabe der Oesterr. Reimchronik und handelt dabei eingehender von den